

# VIER GEWINNT – VIER ANWÄLTINNEN BEGLEITEN ERFOLGREICH FAST VIER JAHRE DIE AUSRICHTUNG DER FUSSBALL-EM 2024 IN BERLIN

Ein Mandat, vier Anwältinnen aus unterschiedlichen Kanzleien: einmaliges Experiment oder mögliche Zukunft für die Anwaltschaft?



Prof. Dr. Risch-Kerst



Dr. Eva Leinemann



Prof. Dr. Anne Jakob, Bild: Farideh Diehl

Diese Frage war nicht Ausgangspunkt der Kooperation unter dem Dach der EVENTLawyers Anfang des Jahres 2021. Vielmehr waren es die Vergabekriterien des Landes Berlin im Rahmen seiner Ausschreibung, die die vier Anwältinnen zusammenführte.

## TEAMBUILDING

In nur wenigen Tagen bildete sich ein Team aus den sich aus den Anforderungen Berlins ergebenden Fachanwaltschaften, ohne dabei an Konkurrenzen zu denken, dafür aber mit umso mehr Neugier auf die kommenden Aufgaben. Für die Austragung von sechs Spielen der Fußball-Europameisterschaft der Männer 2024 in Berlin waren zunächst Erfahrungen mit der Organisation von Sportgroßevents gefragt. Diese brachte RAin Prof. Dr. Anne Jakob von der Karbener Kanzlei sportslaw international und erste Fachanwältin für Sportrecht ein, die bereits an der Umsetzung anderer Sportveranstaltungen, wie etwa Leichtathletik-Welt- und Europameisterschaften, mitgewirkt hatte. Für das Vergaberecht zeichnete sich Dr. Eva Leinemann der Kanzlei Leinemann & Partner verantwortlich. Die Leitung bei der Umsetzung des Rechtsschutzprogramms und des Datenschutzes übernahm die

Fachanwältin für Gewerblichen Rechtsschutz und Fachanwältin im IT-Recht Prof. Dr. Mandy Risch-Kerst. Für Fragen des Urheber- und Medienrechts war Luise Klufmüller, freie Mitarbeiterin in der Kanzlei von Prof. Risch-Kerst, Ansprechpartnerin.

Durch die langjährig bestehende Kooperation der EVENTLawyers konnte schnell und unkompliziert ein hochspezialisiertes und zugleich rechtsgebietsübergreifendes Beratungsteam geformt werden. Die Kooperation der EVENTLawyers ist ein bundesweites und teilweise internationales Netzwerk unterschiedlicher Rechtsspezialisten, die sich untereinander bei konkreten Rechtsfragen unterstützen und empfehlen.

Flankiert von einem kreativen Bewerbungsfilm, für den die Bewerberinnen u. a. bei minus zwei Grad gemeinsam im Tiergarten Fußball spielten, überzeugten die vier Anwältinnen im zweistufigen Vergabeverfahren, bei dem auch Großkanzleien im Rennen waren, die zuständige Senatsverwaltung für Inneres und Sport.

**„Keine der Kanzleien wäre in der Lage gewesen, dieses interdisziplinäre Großmandat ausschließlich und allein rechtlich zu betreuen“**

Ein Gewinn, der alle bis heute stolz macht und zugleich Ausdruck einer wahren Teamleistung ist, die man nur als „Mannschaft“ stemmen konnte. Keine der Kanzleien wäre in der Lage gewesen, dieses interdisziplinäre Großmandat ausschließlich und allein rechtlich zu betreuen. Denn die inhaltlichen Fragen waren vielfältig, umfassend und herausfordernd.

## SCHWERPUNKT DER TÄTIGKEITEN

Typische sportrechtliche Fragestellungen befassten sich mit Vertragsgestaltung, Ticketing und Compliance, Vo-





lunteerprogramm, Sponsoren, Überflugverboten, urheber- und medienrechtlichen Fragestellungen für die Berichterstattung und Sondernutzungsgebühren.

Im Vergaberecht sollte vor allem auf die Nachhaltigkeit aller zu beschaffenden Leistungen geachtet werden. Die Anforderung an veganes Catering war ebenso selbstverständlich wie Angebote von Mehrweggeschirr, Pfandsystem, Wiederverwertung und lokalen Produkten.

Der größte Teil der Tätigkeit für drei Anwältinnen des Teams aber fiel auf das Rechtesschutzprogramm. Das Rechtesschutzprogramm war ein zwischen der Host City Berlin und der UEFA vertraglich vereinbartes Element zur Absicherung der Exklusivität der Sponsoren des Turniers und zur Vermeidung von Ambush-Marketing, unerlaubtem Public Viewing, unerwünschtem Tickethandel und dem Verkauf gefälschter Ware. Die von Berlin im Rahmen der Bewerbung als Host City abgegebenen Garantien mussten umgesetzt werden. Gleichzeitig sollten die Rechte Berlins bestmöglich genutzt werden. Wesentliches Element des Programms war die Bildung des Rechtesschutzkomitees und die Schulung seiner Mitglieder sowie die Kommunikation miteinander. Das Rechtesschutzkomitee setzte sich aus Vertretern unterschiedlicher Behörden und deren Teilbereiche zusammen, insbesondere der am meisten von der Austragung der Fußball-Europameisterschaft 2024 und der Einrichtung der Fanzonen betroffenen Bezirksämter Mitte und Charlottenburg-Wilmersdorf. Aber auch Verkehrsbetriebe, Ordnungs- und Exekutivbehörden und andere lokale Einrichtungen mussten frühzeitig in die Planung von Maßnahmen und Umsetzungswünschen einbezogen werden. Dasselbe galt für die Gastronomie in und um Spielstätten und Fanzonen.

Eine besondere Herausforderung waren die Schnittstellen zum Verwaltungsrecht und zum Haushaltsrecht des Landes Berlin. Zudem war durch die Neuwahl in Berlin maximaler Zeitdruck entstanden. Da sich die Fußball-Europameisterschaft nicht verschieben ließ, war von allen Beteiligten maximaler Einsatz, aber auch Kreativität in jedem Rechtsbereich gefordert.

Über den gesamten vierjährigen Beratungszeitraum fanden Working Visits im Olympiastadion statt, um die Organisationsteams auf Seiten der UEFA und der Host City Berlin als Ausrichter der Fußball-EM 2024 zu einen. Herausfordernd waren nämlich für alle Stakeholder in

Berlin und bei der UEFA die stetig wachsenden Organisationsteams sowohl im Senat als auch bei der EURO 2024 GmbH. Gemeinsame Vor-Ort-Meetings und Side Events ermöglichten das Netzwerken der Akteure und erleichterten die Absprachen.

Spannend und zugleich kräftezehrend waren die Wochen unmittelbar vor und während des Turnierzeitraums. Die Vorortbegehungen in den vorab mit der UEFA minutiös abgesteckten Clean-Site-Bereichen waren nicht nur rechtlich anspruchsvoll, sondern auch sportlich im Hinblick auf die absolvierten Kilometer. Mit den RechtsanwältInnen der UEFA gab es während des gesamten Turnierzeitraums auf Basis eines vorab gemeinsam abgestimmten Schichtplans einen engen Austausch. Dasselbe galt für die Berliner Sicherheitsbehörden in den Eventbereichen vor Ort und im Host City Operations Center in der Messe Berlin, in dem jeweils eine Anwältin als unmittelbare Ansprechpartnerin für das Organisationsteam Berlins vertreten war.

**„Anstatt gemeinsame Bearbeitungsrichtlinien und Kodizes aufzustellen, wurden die offensichtlichen Unterschiedlichkeiten aktiv zugelassen. Diese Diversität in Arbeitsstil und Arbeitszeiten führte zu einer hohen Agilität und Resilienz, was auch vom Mandanten als Stärke identifiziert wurde“**

#### GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE GEWINN FÜR BEIDE SEITEN

Neben der täglichen Rechtsberatung, in der „schnell noch ein Rechtsgutachten einarbeiten, darüber flugs einen Bericht erstellen, gleich mal an der Videokonferenz teilnehmen“ keine Seltenheit waren, machte sich im Team der EVENTLawyers gemeinsamer Fußballspirit und Teamgeist breit. Dazu trug auch die Teilnahme an den verschiedenen Side Events der UEFA und der Host City Berlin bei. So wurde das Sportgroßevent mit seinen Fans, Besuchern, Feiernden, aber auch den Mitarbeitenden Berlins ein Stück weit Freude statt nur Arbeit.



Diese gemeinsamen Erlebnisse über die Jahre führten zu einem Miteinander und einer gleichen Ausrichtung der agierenden Anwältinnen. Das von UEFA und der



Host City Berlin praktizierte Einstimmen auf und Emotionalisieren für das Event war eine Erfolgsformel, die sich die EVENTLawyers zu eigen machten und intern praktizierten. Gemeinsame Arbeitsmeetings mit Skifahren, Wochenendretreats oder Lunch-Termine trugen zu einem gemeinsamen Mindset bei, trotz Unterschiedlichkeit im persönlichen wie fachlichen Bereich. Der Kooperations- und vor allem sportliche Teamgedanke sowie die unkonventionelle Zusammenarbeit verschafften den EVENTLawyers einen wertvollen Vorteil, der die gesamte Mandatsbearbeitungszeit aufrechterhalten werden konnte. Jede Anwältin hatte neben ihrer fachlichen Spezialisierung auch einen eigenen Arbeits- und damit Mandatsbetreuungsstil. Anstatt gemeinsame Bearbeitungsrichtlinien und Kodizes aufzustellen, wurden die offensichtlichen Unterschiedlichkeiten aktiv zugelassen. Diese Diversität in Arbeitsstil und Arbeitszeiten führte zu einer hohen Agilität und Resilienz, was auch vom Mandanten als Stärke identifiziert wurde. So könnte man resümieren: Sie waren wie eine Fußballmannschaft, deren jeweiligen Positionen des Stürmers, Verteidigers, Mittelfeldspielers und Torhüters zielsicher besetzt und als Team erfolgreich war. Diesen Erfolg wollen die EVENTLawyers nun fortführen, und zwar in eigener Veranstalterrolle des JURISTA CUP.

Der JURISTA CUP ist ein von Prof. Dr. Risch-Kerst 2024 in Berlin ins Leben gerufene Tennisturnier für Juristinnen und Juristen aus Anwaltschaft, Justiz, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Politik. Es soll den Sportsgeist und den interdisziplinären Austausch auf und neben dem Platz sowie im Rahmen der Players Party am Abend fördern und den Turnierspirit weiterleben lassen.

#### FAZIT: MUT WIRD BELOHNT

Nicht zu unterschätzen ist der Mut des Landes Berlin, ein Konsortium aus vier Anwältinnen unterschiedlicher Kanzleien und Größe bei einer Vergabe auszuwählen. Eine solche Form der anwaltlichen Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Facetten, Fachrichtungen und unterschiedlichen Erfahrungen war für diesen Mandanten

ein neuer Weg. Das Feedback hat gezeigt, dass auch der Senat für Inneres und Sport neben Vertrauen Spaß an dieser Zusammenarbeit entwickelt hat.

**„Als Fazit bleibt festzuhalten, dass eine solche Aktion funktioniert, zukunftsfähig ist und damit auch für kleinere Kanzleien nachahmenswert scheint, um Großmandate über mehrere Jahre bearbeiten zu können“**

Als Fazit bleibt daher festzuhalten, dass eine solche Aktion funktioniert, zukunftsfähig ist und damit auch für kleinere Kanzleien nachahmenswert scheint, um Großmandate über mehrere Jahre bearbeiten zu können. Davon abgesehen leben der Spirit, die Erlebnisse, die neu geschlossenen Freundschaften und das Netzwerk, welche die vier Anwältinnen im Rahmen des Mandates für die Fußball-EM 2024 erlangt haben, in der Zukunft weiter.



Prof. Dr. Risch-Kerst, Fachanwältin für Gewerblichen Rechtsschutz und Fachanwältin im IT-Recht, Inhaberin Kanzlei Prof. Dr. Risch-Kerst, [www.eventlawyers.de](http://www.eventlawyers.de)

Dr. Eva-Dorothee Leinemann, LL.M., Rechtsanwältin, Notarin, Fachanwältin für Vergaberecht, Partnerin Dr. Leinemann und Partner, [www.leinemann-partner.de](http://www.leinemann-partner.de)

Prof. Dr. Anne Jakob, LL.M., Fachanwältin für Sportrecht, Inhaberin Kanzlei sportslaw international, [www.sportslaw.international](http://www.sportslaw.international)